

Nachhaltigkeits- bericht

**JUNKER
GROUP**

Nachhaltigkeitsbericht der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH · 2026



Die JUNKER Gruppe
Seite 6



Nachhaltigkeitsmanagement
Seite 10



Verantwortung für die Umwelt
Seite 16



Soziales
Seite 26



Unternehmensführung
Seite 32

1	Vorwort der Geschäftsführung	5
2	Die JUNKER Gruppe	6
	2.1 Unsere Strategie	7
	2.2 Historie der JUNKER Gruppe	8
3	Nachhaltigkeitsmanagement	10
	3.1 Wesentlichkeitsanalyse	11
	3.2 Wesentlichkeitsanalyse Umwelt	12
4	Verantwortung für die Umwelt	16
	4.1 Auswirkungen des Klimawandels (ESRS E1)	17
	4.2 Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)	23
	4.3 Verlängerung der Lebensdauer	23
	4.4 Abfallmanagement	24
5	Soziales	26
	5.1 Verantwortung für die Mitarbeiter	27
	5.2 Aus- und Weiterbildung	28
	5.3 Gleichstellung, Chancengleichheit und Inklusion	29
	5.4 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	29
	5.5 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement	30
	5.6 Verantwortung in der Lieferkette	30
	5.7 Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld	31
6	Unternehmensführung	32
	6.1 Unsere Leitlinien zur Zusammenarbeit	34
	6.2 Unsere Grundwerte	36

In unserem Nachhaltigkeitsbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Unsere Aussagen beziehen sich auf Personen jedes Geschlechts.

Nachhaltig und zukunftsorientiert denken und handeln

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn auch vor über 60 Jahren, als das Unternehmen JUNKER gegründet wurde, der Begriff Nachhaltigkeit als Dreiklang von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten noch nicht gebräuchlich war, so waren diese Aspekte in Teilen schon immer Grundlage unseres Handelns. In den letzten Jahren ist Nachhaltigkeit für unsere Gesellschaft und damit auch für JUNKER immer bedeutender geworden.

Unsere Überzeugung ist, dass konsequentes und nachhaltiges Handeln die Voraussetzung ist, um die Herausforderungen der Zukunft, sowohl gesellschaftlich als auch unternehmerisch, zu bewerkstelligen. Der Klimawandel und seine Auswirkungen, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, die Förderung sozialer Gerechtigkeit sowie die Anpassung an sich verändernde Marktbedingungen sind nur einige Beispiele für diese Herausforderungen.

Mit unserem dritten Nachhaltigkeitsbericht möchten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Strategie, Ziele, Maßnahmen und unser Engagement geben. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in den Dialog zu treten und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.



Die Geschäftsführung der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH

Joachim Himmelsbach



Dr. Karsten Schaumann

2

Die JUNKER Gruppe

JUNKER ist Weltmarktführer in der Herstellung von CBN-Hochgeschwindigkeits-Schleifmaschinen. Knapp 1.100 Mitarbeiter weltweit sichern an 11 Standorten den technologischen Vorsprung des Unternehmens. Alle namhaften Automobilhersteller und deren Zulieferer sowie Werkzeughersteller und andere Branchen vertrauen auf die innovativen Schleifkonzepte von JUNKER. Ob für die Massen- oder Kleinserienproduktion: JUNKER Schleifmaschinen arbeiten präzise, wirtschaftlich und zuverlässig. Neben der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH gehört die LTA Lufttechnik GmbH zur JUNKER Gruppe. Die LTA Lufttechnik GmbH stellt Luftfilter- und Brandschutzanlagen für Gewerbe und Industrie her.

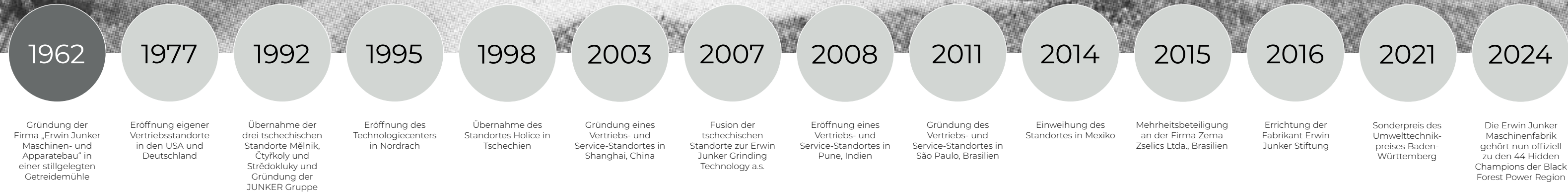
Mit einer hohen Eigenkapitalquote dokumentiert die JUNKER Gruppe ihre außergewöhnliche Unabhängigkeit und Finanzkraft und verfügt damit über beste Perspektiven, um als Global Player weiterhin erfolgreich zu sein.

Am Stammsitz in Deutschland, welcher im Jahr 1962 gegründet wurde, sind etwa 322 Mitarbeiter beschäftigt. Hier findet die Endmontage und Inbetriebnahme von Schleifmaschinen statt. Am Headquarter in Nordrach sind außerdem weitere Bereiche angesiedelt, wie beispielsweise das Technologie Center, Konstruktion, Vertrieb oder Service.

2.1 Unsere Strategie

- Die JUNKER Gruppe ist ein eigenständiger, wirtschaftlich unabhängiger, internationaler, erfolgreich wachsender Technologieführer mit neuen Technologien sowie ein attraktiver Arbeitgeber für hochqualifizierte Mitarbeiter in der Herstellung und im Service von Schleifmaschinen und Luftfilter.
- Die JUNKER Gruppe wirtschaftet nachhaltig und langfristig mit einem Ergebnis von mehr als 10%.
- Durch unsere Premium-Technologie, unseren Innovationsvorsprung und die weltweite Aufstellung in Sachen Beratung, Herstellung und Service / Dienstleistungen grenzen wir uns von unseren Marktbegleitern ab.
- Als verlässlicher Partner binden wir die Kunden durch neue Lösungen und Rundum-Support inklusive Service an uns. Wir erkennen die Bedürfnisse unserer Kunden und halten das ein, was wir versprochen haben.
- Durch Innovationen entwickeln wir in unseren Geschäftsfeldern Lösungen für (neue) Antriebsstränge, Dienstleistungen / Service, RETROFIT / Retooling und Maschinenumbauten weiter und ergänzen diese um Handlingssysteme, Werkzeuge (Entwicklung, Konditionierung und Software (Industrie 4.0)).
- Wir treiben die Digitalisierung der JUNKER Gruppe stetig voran.
- Wir stehen für intelligente Technologie: Autonom, digital, effizient.
- Aufgrund unserer klaren Strukturen, kurzen Entscheidungswegen, motivierten, innovativen und verantwortungsvollen Mitarbeitern sind wir sehr effizient und produktiv.
- Als Arbeitgeber zeichnet uns die weltweite Präsenz, sichere Arbeitsplätze, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, leistungsgerechte Vergütung und optimaler Wissenstransfer in einer atmenden Organisation aus.
- Unser Führungsanspruch ist geprägt durch Vertrauen, Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Konsequenz mit engem Kontakt zu den Mitarbeitern. Wir führen mit Zielen und gewähren den Mitarbeitern Freiheit und Selbstständigkeit im vorgegebenen Rahmen und kommunizieren dies sowie unsere Erwartungen. Unsere Führungskräfte bilden wir im Rahmen unseres Führungskräfteprogramms kontinuierlich weiter.

2.2 Historie der JUNKER Gruppe



Auszeichnung zum Weltmarktführer im Bereich CBN-Hochgeschwindigkeitsschleifmaschinen in der WirtschaftsWoche

In den vergangenen Jahren hat JUNKER seinen Nachhaltigkeitsbericht ohne festen Berichtsstandard erstellt. Mit der letzten Berichtsperiode haben wir begonnen, uns am European Sustainability Reporting Standard (ESRS) zu orientieren, der sich innerhalb der EU zunehmend als maßgeblicher Standard etabliert.

Im aktuellen Berichtsjahr führen wir diesen Ansatz fort und entwickeln unsere Berichterstattung weiter in Richtung ESRS. Auch ohne gesetzliche Verpflichtung nutzen wir diesen Standard gezielt, um unsere Nachhaltigkeitsleistung transparent und nachvollziehbar darzustellen.

3.1 Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse dient dazu, die für JUNKER relevanten Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und zu bewerten.

Dabei betrachten wir die Themen aus zwei Perspektiven. Im Sinne der impact materiality (Inside-out-Perspektive) analysieren wir, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeiten auf Gesellschaft und Umwelt haben. Ergänzend bewerten wir im Rahmen der financial materiality (Outside-in-Perspektive), welche finanziellen Risiken und Chancen sich aus Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen ergeben können.

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung. Sie stellt sicher, dass wir uns auf die Themen konzentrieren, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder von besonderer Bedeutung sind.

3

Nachhaltigkeitsmanagement

3.2 Wesentlichkeitsanalyse Umwelt

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse für den Bereich Umwelt wird auf Basis der Vorgaben der CSRD und ESRS durchgeführt.

Im Rahmen der impact materiality (Inside-out-Perspektive) bewerten wir Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als wesentlich, wenn ein entsprechender Aspekt in mindestens einem Unterthema in den Kriterien Ausmaß, Tragweite und Behebbarkeit höher als „sehr gering“ eingestuft wird.

Im Rahmen der financial materiality (Outside-in-Perspektive) gilt ein Thema als wesentlich, wenn die Bewertung aus Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit im Ergebnis im unteren Viertel der Bewertungsskala liegt. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass auch Themen mit geringer Ausprägung, aber hoher Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt werden. Diese Bewertung basiert auf eigenen Analysen sowie auf den Einschätzungen unserer Stakeholder, die in den Aufzeichnungen unseres Umweltmanagementsystems dokumentiert sind.

Als wesentliche Themenbereiche im Sinne der ESRS im Bereich Environment wurden identifiziert:

- **Klimawandel** (ESRS E1)
- **Kreislaufwirtschaft** (ESRS E5)

Als nicht wesentlich wurden die folgenden Themenbereiche eingestuft:

- **Verschmutzung** (ESRS E2)
- **Wasser- und Meeresressourcen** (ESRS E3)
- **Biodiversität und Ökosysteme** (ESRS E4)

Die Einstufung der nicht wesentlichen Themenbereiche ergibt sich wie folgt:

- Der Themenbereich Verschmutzung umfasst insbesondere Auswirkungen auf Luft, Wasser und Boden sowie auf Organismen und Nahrungsressourcen, einschließlich des Umgangs mit besorgniserregenden Stoffen und Mikroplastik. Aufgrund unserer bestehenden Umweltzertifizierung nach ISO 14001 werden Umweltaspekte am Standort seit Jahren systematisch bewertet und kontinuierlich verbessert. Auch potenzielle Auswirkungen im Bereich Verschmutzung wurden dadurch bereits umfassend optimiert, sodass insgesamt von einem niedrigen Niveau ausgegangen wird.
- Bei der Verwendung von besorgniserregenden Stoffen halten wir uns an die REACH-Verordnung und stellen sicher, dass auch unsere Einkaufsteile diesen Anforderungen entsprechen. Auch im Rahmen der financial materiality ergeben sich über die in ESRS E1 betrachteten Treibhausgasemissionen hinaus keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen.
- Im Themenbereich Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3) werden Wasserverbrauch, Wasserentnahme sowie Einleitungen betrachtet. Das von uns verwendete Wasser wird ausschließlich aus dem öffentlichen Versorgungsnetz entnommen. Eigene Brunnen oder Entnahmen aus der angrenzenden Nordrach bestehen nicht.
- Der Wasserverbrauch wird regelmäßig gemessen. Auch in der Wertschöpfungskette unserer Lieferanten sind nach unserer Einschätzung und unseren Kenntnissen keine besonders wasserintensiven Prozesse vorhanden. Für unseren Standort erwarten wir aufgrund der regionalen Gegebenheiten keinen Wassermangel und damit keine wesentlichen Auswirkungen.

- Im Bereich Biodiversität und Ökosysteme (ESRS E4) werden Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, den Zustand von Arten und Ökosystemen sowie Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen betrachtet. Unsere Analysen zeigen, dass unsere Tätigkeiten und Produkte keinen wesentlichen negativen Einfluss auf diese Bereiche haben. Ebenso ergeben sich daraus keine signifikanten Risiken oder Chancen für unser Unternehmen. Die als nicht wesentlich eingestuften Themenbereiche werden unabhängig davon weiterhin im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems regelmäßig bewertet und überwacht.



Klimawandel

- 1.1 Anpassung an den Klimawandel
- 1.2 Bekämpfung des Klimawandels
- 1.3 Klimawandel - Energie

Verschmutzung

- 2.1 Luftverschmutzung
- 2.2 Wasserverschmutzung
- 2.5 Verschmutzung - bedenkliche Stoffe
- 2.6 Umweltverschmutzung - besonders besorgniserregende Stoffe

Wasser- und Meeresressourcen

- 3.1 Wasser

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

- 4.1 Direkte Auswirkungen auf den Verlust der biologischen Vielfalt

Kreislaufwirtschaft

- 5.1 Ressourcenzufluss, einschließlich Ressourcenverbrauch
- 5.2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
- 5.3 Abfall

**Wesentlichkeits-
analyse**

Als Technologieunternehmen und Premiumhersteller integriert die JUNKER Gruppe ökologische Aspekte systematisch in ihre Abläufe. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie spiegelt sich auf verschiedenen Ebenen wider: an den Standorten, in den Arbeitsprozessen, in den hochmodernen Schleifmaschinen und Filtrationssystemen sowie in der Entwicklung von Zukunftstechnologien und Anwendungen. Seit 2017 ist das an den Standorten in Deutschland und Tschechien umgesetzte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Ebenso werden regelmäßige Energieaudits entsprechend DIN EN 16247 durchgeführt.

4.1 Auswirkungen des Klimawandels ESRS E1

Ermittlung der Risiken und Chancen

Die Europäische Union verfolgt das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden. Daraus ergeben sich regulatorische, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen, die auch für JUNKER relevant sind, unabhängig von konkreten gesetzlichen Berichtspflichten. Der Themenbereich Klimawandel umfasst die Unterthemen Anpassung an den Klimawandel (E1.1), Abmilderung des Klimawandels (E1.2) sowie Energie (E1.3). Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden für diese Unterthemen die folgenden Risiken und Chancen identifiziert:

- E1.1 - Der fortschreitende Klimawandel und häufiger werdende Extremwetterlagen können zusätzliche Investitionen bezüglich Klimatisierung, Hitzedämmung sowie Sicherung des Uferbereichs der Nordrach auf dem Werkgelände erforderlich machen => Tatsächliches Risiko
- E1.1 - Durch unvorhergesehene Wetterereignisse können außerdem unsere Logistikketten in unser Werk in Nordrach (von Lieferanten und unseren Standorten in Tschechien) sowie zu unseren weltweiten Kunden beeinträchtigt werden => Potenzielles Risiko
- E1.1 - Die Verschärfung von regulatorischen Auflagen im Umweltbereich können direkt oder über den Kunden auf JUNKER wirken und zu erhöhten Herstellungskosten, Compliance-Kosten oder Kosten für die Sicherstellung (Bewertung, Reporting) führen. Ein frühzeitiges Umsetzen kann ein Wettbewerbsvorteil sein => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance
- E1.2 - Der weltweite Wandel weg vom Verbrenner hin zur Elektromobilität beeinflusst bereits heute das Geschäft von JUNKER und verlangt bereits seit mehreren Jahren die Erschließung neuer Produktbereiche => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance
- E1.2 - Europa hat sich zum Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu werden. Der bisherige Absatzmarkt des „klassischen Verbrennungsmotors“ bricht aufgrund von Verboten und CO₂-Begrenzungen weg. E-Mobilität rückt in den Fokus. Durch den Wandel können sich mittelfristig neue Absatzmärkte erschließen lassen => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance
- E1.2 - Der Hauptanteil an Treibhausgasen (THG) wird indirekt über den eingekauften elektrischen Strom verursacht (Scope 2). Dieser könnte durch einen CO₂-Preis zunehmend teurer werden. Eine eigene Stromerzeugung durch Solar kann den Anteil an CO₂ reduzieren und den Preis für unseren Standort in Nordrach gering halten => Tatsächliche Chance

4

Verantwortung für die Umwelt

- E1.2 / E1.3 - Die Entwicklung energieeffizienterer Schleifmaschinen und Automation kann die Umweltauswirkungen und die Kosten während des Betriebs bei unseren Kunden reduzieren => Potenzielle Chance (Anmerkung: Wir bewerten den Punkt als potenziell wesentlich, allerdings spielt dieser Punkt bisher nur für wenige unserer Kunden bei ihrer Kaufentscheidung eine Rolle).

4.1.1 Management klimabezogener Auswirkungen

Ein systematisches Vorgehen ist entscheidend, um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen, Risiken zu steuern und Chancen gezielt zu nutzen. Die Ziele und Maßnahmen werden im Rahmen unseres Umweltprogramms festgelegt und regelmäßig überprüft und aktualisiert. Unser Vorgehen ist in die folgenden Schritte gegliedert:

- Ermittlung unserer CO₂e-Emissionen
- Analyse der CO₂e-Emissionen
- Festlegung von Zielen und Maßnahmen zur CO₂e-Reduktion in unserem Umweltprogramm
- Überprüfung der Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung
- Nachjustieren unserer Ziele und Maßnahmen

4.1.2 Ermittlung unserer CO₂e-Emissionen

In diesem Schritt erfassen und berechnen wir systematisch alle relevanten Treibhausgasemissionen, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstehen. Dies umfasst direkte Emissionen (Scope 1), indirekte Emissionen aus dem Energieverbrauch (Scope 2) sowie weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3).

Werden neben CO₂ weitere Treibhausgase (THG) emittiert, werden diese auf Basis ihres Beitrags zum Treibhauseffekt in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt auf Grundlage des Global Warming Potential (GWP) und wird als CO₂e ausgewiesen.

Scope 1

Unter Scope 1 fallen alle direkten Emissionen aus Quellen innerhalb des Unternehmens. Dazu zählen insbesondere Emissionen aus eingesetzten Energieträgern wie beispielsweise Brennstoffe, technische Gase oder Kraftstoffe.

Scope 2

Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, insbesondere aus der Stromversorgung.

Scope 3

Scope 3 beinhaltet alle weiteren indirekten Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, beispielsweise aus eingekauften Materialien, Logistikprozessen, Geschäftsreisen oder der Entsorgung von Abfällen. Die Einteilung erfolgt gemäß dem GHG Protocol in verschiedene Kategorien für vorgelagerte (upstream) und nachgelagerte (downstream) Aktivitäten. Derzeit kann JUNKER die Scope 3-Emissionen noch nicht vollständig in ausreichender Qualität bestimmen. Dies liegt an der Komplexität und den vielfältigen Quellen dieser Emissionen.

Upstream-Kategorien	Downstream-Kategorien
• Gekaufte Waren und Dienstleistungen • Kapitalgüter • Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) • Transport und Verteilung (upstream) • Betriebsabfälle • Geschäftsreisen • Mitarbeiterpendeln • Vermietete Vermögenswerte (upstream)	• Transport und Verteilung (downstream) • Verarbeitung verkaufter Produkte • Verwendung verkaufter Produkte • End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte • Vermietete Vermögenswerte (downstream) • Franchise • Investitionen

4.1.3 Analyse unserer CO₂e-Emissionen und Energieverbrauch

Die nachfolgende Darstellung zeigt die ermittelten Energieverbräuche sowie die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen für unseren Standort. Die Erfassung erfolgt entsprechend der in Kapitel 4.2.1 beschriebenen Methodik.

Energieverbrauch und Energiemix		2025	2024	2023
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukte	MWh	0	0	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölprodukten	MWh	562,8	957,5	1.401,0
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	0	0	0
(4) Brennstoffverbrauch aus anderen nicht-erneuerbaren Quellen	MWh	0	0	0
(5) Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen	MWh	623,6	623,6	469,8
(6) Gesamtverbrauch an nicht-erneuerbaren Energien (Summe aus 1 - 5)	MWh	1.186,4	1.581,1	1.870,8
Anteil der nicht-erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	35,9	41,9	45,5
(7) Verbrauch aus Kernkraft	MWh	0	0	79,7
Anteil des Kernkraftanteils am Gesamtenergieverbrauch	%	0	0	1,9

Energieverbrauch und Energiemix		2025	2024	2023
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen (einschließlich Biomasse, Biogas, nicht-fossile Brennstoffabfälle, erneuerbare Wasserstoff)	MWh	1.320,8	1.390,7	1.289,0
(9) Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen	MWh	800,1	800,1	874,1
(10) Der Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht aus Brennstoffen erzeugt wird	MWh	0	0	0
(11) Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie (Summe aus 8 - 10)	MWh	2.120,9	2.190,8	2.163,1
Anteil der erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	64,1	58,1	52,6
Gesamtenergieverbrauch (Summe aus 6, 7 und 11)	MWh	3.307,3	3.771,9	4.113,6

Treibhausemissionen		2025	2024	2023
Scope 1 THG-Emissionen	t CO ₂ e	186,21	293,05	406,53
Prozentanteil der Scope 1 THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	%	0	0	0
Scope 2 THG-Emissionen		2025	2024	2023
Scope 2 location-based THG-Emissionen	t CO ₂ e	344,65	548,49	540,98
Scope 2 market-based THG-Emissionen	t CO ₂ e	257,58	409,93	404,31

4.1.4 Ziele zur Reduktion von CO₂e-Emissionen und Energieverbrauch

Die Festlegung von Umweltzielen erfolgt im Rahmen unseres Umweltprogramms, das den zentralen Rahmen für unsere Zielsetzungen und Maßnahmen bildet. Die Ziele sind langfristig ausgerichtet und leiten sich aus den identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Umweltaspekte ab.

Für den Standort Nordrach wurden folgende wesentliche Ziele für den Bereich Klimaschutz und Energie festgelegt:

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) um 5 % bis Ende 2030 (Basisjahr: 2018)
- Langfristige Zielsetzung der CO₂-Neutralität für Scope 1 und Scope 2 bis 2045
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 75 % bis 2035

Ergänzend werden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz systematisch umgesetzt. Diese sind:

- Reduktion des Stromverbrauchs in der Produktion pro Maschine um 5 % bis Ende 2030 (Basisjahr: 2025)
- Nachweisbare Reduktion von mindestens 5 % bei relevanten Modernisierungen von Maschinen, Anlagen und Einrichtungen
- Identifikation und Umsetzung zusätzlicher Verbesserungspotenziale zur Reduktion des Energieverbrauchs

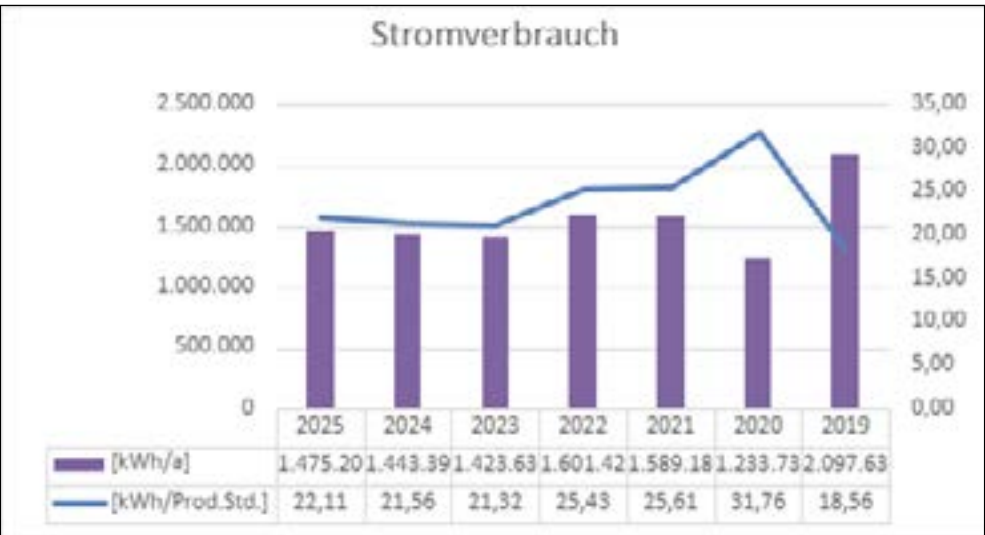
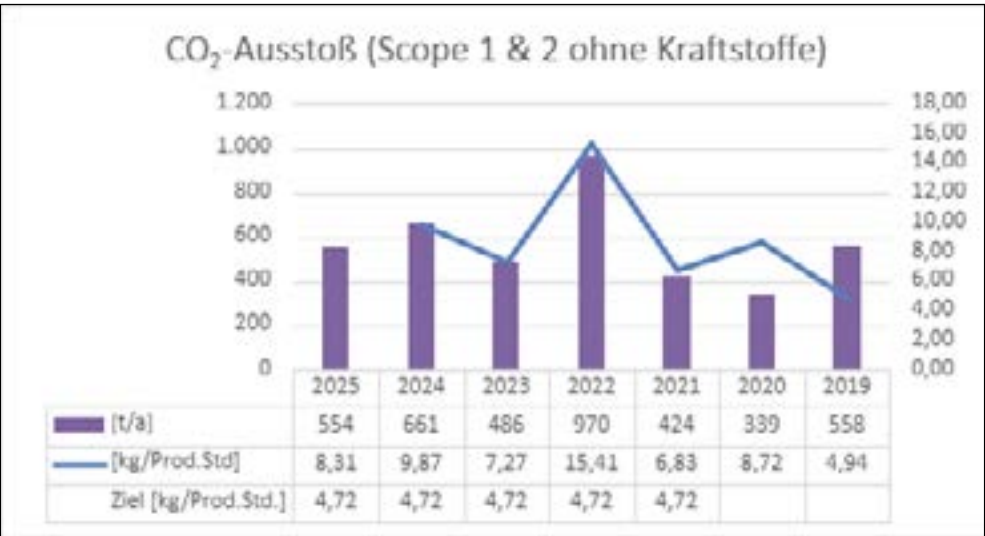
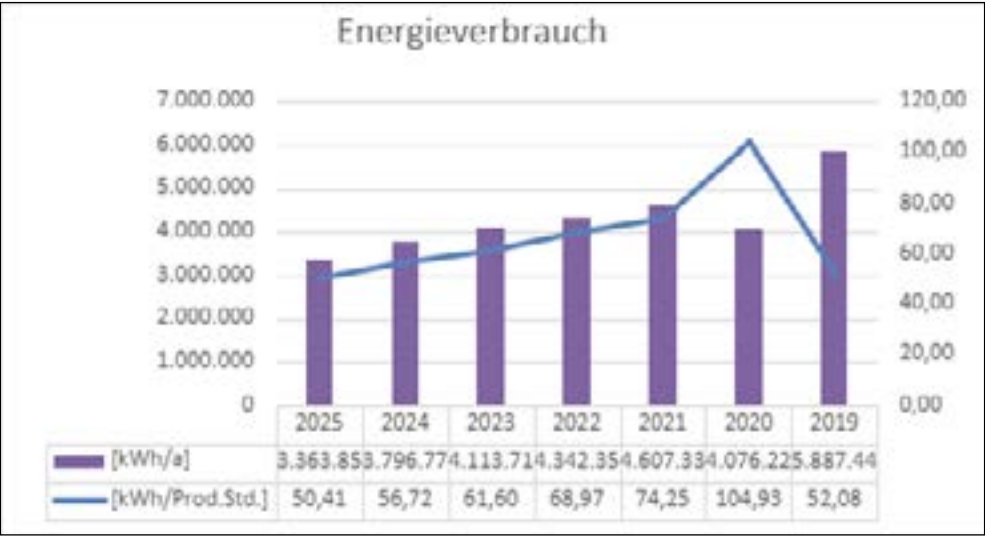
Die Umsetzung der Ziele wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Umweltmanagementsystems bewertet.

4.1.5 Überprüfung Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung zur CO₂e-Reduktion

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt auf Basis unserer Umweltkennzahlen zum Energieverbrauch und zu den daraus resultierenden Treibhausgasemissionen. Diese werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems regelmäßig ausgewertet. Am Standort Nordrach stellt der Stromverbrauch den wesentlichen Anteil an den CO₂e-Emissionen dar und ist damit ein zentraler Hebel zur Zielerreichung. Gleichzeitig zeigen die Auswertungen, dass Energieverbräuche und Emissionen stark vom Produktionsvolumen abhängen. Die Bewertung der Zielerreichung erfolgt daher unter Berücksichtigung dieses Einflussfaktors.

Eine abschließende Bewertung der Zielerreichung ist aufgrund der langfristigen Zielhorizonte derzeit noch nicht möglich. Stattdessen wird die Entwicklung der Energieverbräuche und CO₂e-Emissionen sowie die Umsetzung der Maßnahmen im Umweltprogramm bewertet. Im aktuellen Programm sind insbesondere folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Reduktion des Stromverbrauchs in der Produktion pro Maschine
- Entwicklung und Umsetzung zusätzlicher Effizienzpotenziale im Standortverbund
- Identifikation technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs
- Systematische Bewertung und Verbesserung der Energieeffizienz bei Modernisierungen
- Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien



4.2 Kreislaufwirtschaft ESRS E5

Die nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie die Reduktion von Abfällen sind zentrale Bestandteile unserer Umweltstrategie. Vor dem Hintergrund regulatorischer Entwicklungen und steigender Anforderungen von Kunden und Märkten gewinnt die Kreislaufwirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Der Themenbereich Kreislaufwirtschaft umfasst gemäß ESRS die Unterthemen Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung (E5.1), Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen (E5.2) sowie Abfälle (E5.3). Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden für diese Unterthemen wesentliche Risiken und Chancen identifiziert und bewertet.

- E5.1 & E5.2 - Die Wiederverwendbarkeit unserer Produkte ist unserer Einschätzung nach grundsätzlich gegeben. Allerdings besteht hier weiteres Potenzial und die Möglichkeit, dass Recyclingfähigkeit zu einer Kundenanforderung werden könnte => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance.
- E5.3 - Die entstehenden Abfälle werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben getrennt und entsorgt. Die Menge der gefährlichen Abfälle betrug in den letzten Jahren ca. 60 t/Jahr. Dabei schwankt die Menge von Emulsionen, die entsorgt werden muss, auftragsabhängig.

4.3 Verlängerung der Lebensdauer

Die Verlängerung der Lebensdauer unserer Maschinen stellt einen wesentlichen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft dar, da hierdurch Ressourcen geschont und Abfall vermieden werden.

Mit dem Geschäftsfeld RETROFIT bietet JUNKER die Möglichkeit, bestehende Maschinen technisch zu modernisieren, an neue Anforderungen anzupassen und weiter zu nutzen. In den letzten Jahren wurden fast 500 Maschinen modernisiert.

Typische Maßnahmen im Rahmen von RETROFIT sind:

- Austausch und Modernisierung von Pneumatik- und Hydraulikkomponenten
- Optimierung der Schleifprozesse zur Reduktion von Energieverbrauch und Verschleiß
- Austausch verschlissener Komponenten, insbesondere werkstückberührender Teile und Steuerungssysteme
- Einführung und Erweiterung von Konzepten zur vorbeugenden Instandhaltung (Preventive Maintenance)

Durch diese Maßnahmen werden sowohl die Ressourceneffizienz als auch die Energieeffizienz der Maschinen verbessert und ihre Nutzungsdauer verlängert.

4.4 Abfallmanagement

Im Bereich Abfallmanagement werden anfallende Abfälle entsprechend ihrer Art erfasst, getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt. Im Rahmen unserer Tätigkeit entstehen sowohl gefährliche als auch ungefährliche Abfälle. Die Mengen und Zusammensetzungen der Abfälle sind dabei teilweise abhängig von der Auslastung der Produktion sowie von projekt- und auftragsbezogenen Einflüssen. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Mengen an gefährlichen und ungefährlichen Abfällen.

Gefährliche Abfälle	2025	2024
Summe [kg]	88532	61153
[kg/Prod.Std]	1,33	0,91

In 2025 wurde das Lager „Blechhalle“ umstrukturiert und dabei viele nicht benötigte KSS-Stoffe und Betriebsstoffe aussortiert. Aus diesem Grund ist die Menge der gefährlichen Abfälle in 2025 gegenüber 2024 deutlich angestiegen.

Ungefährliche Abfälle	2025	2024
Summe [kg]	165317	64061
[kg/Prod.Std]	2,48	0,96

Die Menge der Abfälle pro Produktionsstunde war zu 2024 höher. Ursache: Maschinenwerkstücke, schwere Maschinenkomponenten und alte Maschinen aus dem Bereich MF. In 2025 wurden 117 t Eisenmetalle und Stahl entsorgt.

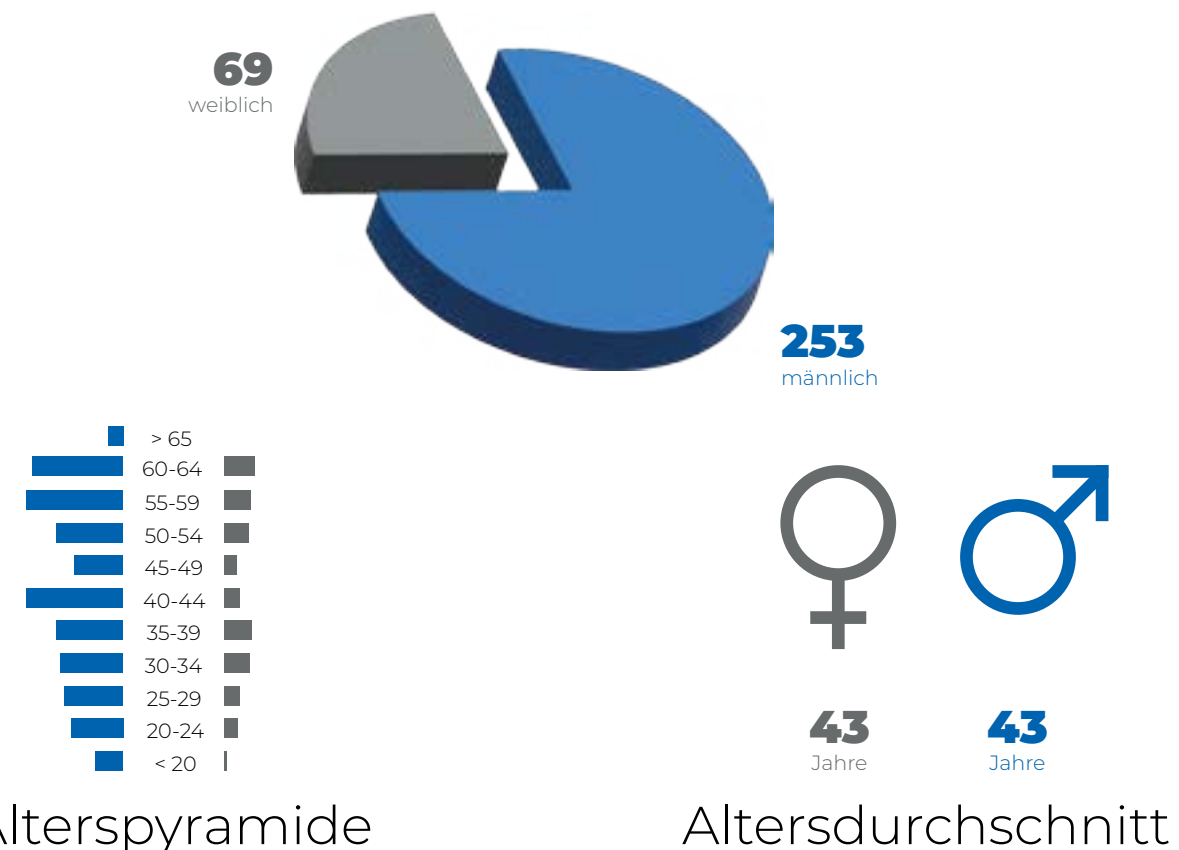
5 Soziales

5.1 Verantwortung für die Mitarbeiter

Seit der Gründung der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH im Jahr 1962 tragen die Mitarbeitenden wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Entscheidend für die Leistungsfähigkeit der JUNKER Gruppe sind das Engagement, die Fachkompetenz und die Motivation der Mitarbeitenden. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung für seine Mitarbeitenden und versteht sie als zentralen Erfolgsfaktor. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Sicherheit, Fairness und gegenseitigen Respekt gewährleistet. Dazu gehören verlässliche Arbeitsbedingungen, transparente Strukturen sowie hohe Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Diese Grundsätze prägen auch unsere Unternehmenskultur, die auf ein verantwortungsvolles und wertschätzendes Miteinander ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt stehen die Weiterbildung individueller Fähigkeiten und eine langfristige Beschäftigung. Diese Rahmenbedingungen zeigen sich auch in der langfristigen Verbundenheit vieler Mitarbeitender mit dem Unternehmen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 17 Jahren.

Gemeinsame Veranstaltungen tragen zum Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft bei. Langjährige Mitarbeitende erhalten zu ihrem Arbeitsjubiläum eine besondere Anerkennung in Form zusätzlicher Aufmerksamkeiten für ihre Verbundenheit und ihr Engagement. Auch über das aktive Arbeitsverhältnis hinaus bleibt die Verbindung zu JUNKER bestehen. Ehemalige Mitarbeitende werden zu ausgewählten Anlässen eingeladen und erhalten Einblicke in aktuelle Entwicklungen, sodass der Kontakt zum Unternehmen erhalten bleibt.



5.2 Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen ist ein fester Bestandteil der Personalstrategie. Seit der Unternehmensgründung haben mehr als 500 Nachwuchskräfte ihre berufliche Laufbahn bei JUNKER begonnen.



Das Ausbildungsangebot umfasst gewerbliche, kaufmännische und technische Berufe sowie duale Studiengänge. Der Einstieg in die Ausbildung erfolgt über eine strukturierte Einführungsphase. Während der gesamten Ausbildungszeit werden die Auszubildenden durch feste Ansprechpartner begleitet.

Die Ausbildung folgt einem ganzheitlichen Ansatz, der neben fachlichen auch soziale und persönliche Kompetenzen einbezieht. Ergänzend zur praktischen und theoretischen Ausbildung werden Workshops, Planspiele, Teambuilding-Maßnahmen und Exkursionen angeboten. Auch Schulungen zur Stärkung von Sozial- und Handlungskompetenzen, beispielsweise im Rahmen von Knigge-Kursen, sind Bestandteil des Programms. Die Vermittlung unserer unternehmensweiten Grundwerte hat dabei einen hohen Stellenwert.

Zur Weiterentwicklung interkultureller Kompetenzen und fachlicher Qualifikationen ermöglicht JUNKER Auslandsaufenthalte in China, Europa und den USA.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) steht den Auszubildenden als Ansprechpartner zur Seite und unterstützt den Austausch mit dem Unternehmen.

Die Ausbildung ist auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet und zeigt sich in einer hohen Übernahmequote. Im Berichtsjahr befanden sich insgesamt 22 Auszubildende im Unternehmen.

Ausbildungsbereich	Anzahl
Gewerbliche Auszubildende	10
Kaufmännische Auszubildende	7
Technische Auszubildende	5
Gesamt	22

Weiterbildung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Im Rahmen regelmäßiger Mitarbeitergespräche werden individuelle Entwicklungsbedarfe ermittelt und gezielt umgesetzt.

Ein breites internes Weiterbildungsangebot sowie strukturierte Programme für Fach- und Führungskräfte unterstützen die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, vorhandene Kompetenzen auszubauen und zukunftsrelevante Fähigkeiten gezielt weiter auszubauen. Ergänzend wurde bereits im Jahr 2021 ein Programm zur Entwicklung von Nachwuchsführungskräften etabliert, das Mitarbeitende frühzeitig auf zukünftige Führungsverantwortung vorbereitet.

5.3 Gleichstellung, Chancengleichheit und Inklusion

JUNKER steht für ein Arbeitsumfeld, das von Chancengleichheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Alle Mitarbeitenden erhalten, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, faire Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten.

Personalentscheidungen erfolgen auf Basis von Qualifikation, Kompetenzen und Eignung. Gleichzeitig wird Vielfalt im Unternehmen gezielt unterstützt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gewinnung und Förderung von Frauen in gewerblichen und technischen Berufen. So beteiligt sich JUNKER unter anderem am Girl's Day, um junge Frauen für technische Tätigkeiten zu begeistern und den Frauenanteil in diesen Bereichen langfristig zu erhöhen.

Mitarbeitende mit gesundheitlichen Einschränkungen werden integriert und individuell unterstützt. In enger Abstimmung werden Lösungen entwickelt, die eine langfristige und gesundheitsgerechte Beschäftigung ermöglichen.

5.4 Vereinbarkeit von Berufs- & Privatleben

JUNKER unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Gleitzeit-Arbeitsmodelle, mobiles Arbeiten sowie individuelle Teilzeitleösungen.

Auch Elternzeit wird aktiv unterstützt. Die Inanspruchnahme durch Mitarbeitende unterschiedlicher Geschlechter zeigt, dass diese Möglichkeiten im Unternehmen etabliert sind und zu einer ausgewogenen Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Anforderungen beitragen.



5.5 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Arbeitsschutz

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben bei JUNKER einen hohen Stellenwert, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Zu diesem Zweck ist ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz etabliert, das seit mehreren Jahren nach ISO 45001 zertifiziert ist. Die Arbeitsunfallquote liegt bei JUNKER deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Im Durchschnitt werden weniger als 10 meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden verzeichnet, während der Branchendurchschnitt bei etwa 20 liegt. Unser Anspruch bleibt, die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Die Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung ist ein fester Bestandteil unseres Arbeitsschutzes. Dazu gehören unter anderem individuell angepasster Gehörschutz sowie die Kostenübernahme für Bildschirmarbeitsplatzbrillen. Ergänzend werden Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung kontinuierlich umgesetzt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Ergänzend zum Arbeitsschutz trägt ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement zur Erhaltung und Stärkung der körperlichen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden bei. Hierzu gehören insbesondere:

- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- Gemeinsame sportliche Aktivitäten, z.B. Laufevents
- Gesundheitstage
- Gripeschutzimpfungen
- Informationsangebote zu Gesundheitsthemen
- Dienstrad-Angebot zur Förderung nachhaltiger Mobilität
- Kooperation mit Hansefit zur Förderung von Bewegung und Fitness
- Programme externer Partner, z.B. RV Fit der Deutschen Rentenversicherung

5.6 Verantwortung in der Lieferkette

Für JUNKER ist die Beachtung und Einhaltung hoher ethischer und ökologischer Standards von großer Bedeutung. Dies wird unter anderem auch bei unserer Lieferantenauswahl berücksichtigt. Die Lieferanten sind an unseren Verhaltenskodex gebunden, der eine verbindliche Einhaltung unserer Nachhaltigkeitskriterien einfordert. Die Umsetzung wird bei jährlichen, stichprobenartigen Lieferantenaudits, zu denen auch unsere Zertifizierung nach VDA 6.4 verpflichtet, geprüft. Ein Großteil unserer Lieferanten (über 90 %) ist innerhalb der Europäischen Union ansässig. Dadurch ist eine einheitliche gesetzliche Grundlage in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards gegeben.

Verhaltenskodex

Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung

Achtung der Menschenwürde und -rechte

Umsetzung von Mindestlöhnen

Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit

Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit

Übernahme für Umwelt / CO₂-Reduktion

5.7 Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld

Die JUNKER Gruppe engagiert sich im Rahmen seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung für gemeinnützige Einrichtungen, Projekte und Aktivitäten. Dazu zählt die enge Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen und Instituten, wodurch JUNKER dazu beiträgt, die Forschung voranzubringen und den Stand der Technik weiterzuentwickeln. 2016 wurde die gemeinnützige „Erwin Junker Altenpflege Stiftung“ gegründet, die das Ziel verfolgt die Alten- und Krankenpflege, insbesondere in den Regionen in denen JUNKER tätig ist, zu unterstützen. Die Stiftung hat in den Jahren 2024 und 2025 über 50.000 € gespendet.

Bei der Durchführung von handwerklichen Tätigkeiten, wie beispielsweise Renovierungsarbeiten an Gebäuden, binden wir vorrangig regionale Dienstleister ein, um so den lokalen Mittelstand zu stärken.

50.000€
für gemeinnützige Zwecke



6 Unternehmensführung

Die Geschäftsführung von JUNKER steht für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. Grundlage ihres Handelns sind langfristige Kundenbeziehungen im engen Dialog sowie ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales. Sie legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest und vereinbart die Ziele gemeinsam mit den beteiligten Schlüsselpersonen und -abteilungen, beispielsweise aus den Bereichen Personal, Arbeitsschutz, Einkauf und Umweltmanagement.

Die Fortschritte bei der Zielerreichung werden quartalsweise überprüft, bewertet und priorisiert. Als weiterer Abgleich wird die nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001, dem Qualitätsmanagementsystem VDA6.4 und Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ISO 45001 vorgesehene Bewertung der Managementsysteme jährlich durchgeführt.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind auch in internen Richtlinien unseres integrierten Managementsystems verankert, z. B. in der übergeordneten CSR-Richtlinie oder der Richtlinie für die Rohstoffbeschaffung.

Die JUNKER Gruppe versteht regelkonformes und verantwortungsbewusstes Verhalten als zentrales Fundament ihres unternehmerischen Erfolgs. Dieses ist im Unternehmensleitbild fest verankert. In der JUNKER Gruppe existiert daher seit Jahren ein Compliance Management System, welches die Gesamtheit aller Prozesse und Maßnahmen zur Sicherstellung von regelkonformem Verhalten umfasst.

Zum Compliance-Programm gehören neben der Einhaltung aller relevanten Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen auch die festgeschriebenen Grundwerte der JUNKER Gruppe sowie interne Richtlinien. Diese bilden ein verbindliches Regelwerk für unsere geschäftlichen Aktivitäten.

Durch die Kenntnis des Compliance-Programms, die Schulung unserer Beschäftigten in den relevanten Grundlagen sowie die Identifikation und Überwachung spezifischer Compliance-Risiken schaffen wir die Voraussetzungen für rechts- und regelkonformes Verhalten.

Wesentlicher Bestandteil unseres Compliance Management Systems ist unter anderem auch die jährliche Durchführung von Audits der Compliance-Organisation. In jährlichen internen Audits, die direkt von der Geschäftsführung durchgeführt werden, wird die Wirksamkeit des Systems überprüft. Wie bereits in den Vorjahren, konnte auch im letzten Auditzeitraum die Wirksamkeit ohne wesentliche Abweichungen nachgewiesen werden. An keinem Standort der JUNKER Gruppe gab es Compliance-Verstöße.

6.1 Unsere Leitlinien zur Zusammenarbeit

Zusammenarbeit und Kooperation

- Die Mitarbeiter helfen sich gegenseitig und können sich darauf verlassen, bei Bedarf von ihren Kollegen unterstützt zu werden

Professionalität

- Aufgaben werden zielorientiert angegangen und gelöst. Gleichzeitig wird immer nach der bestmöglichen Lösung gesucht
- Die Qualität der Arbeit von JUNKER entspricht immer den höchsten Standards

Vielfalt und Toleranz

- Die Individualität der Mitarbeiter von JUNKER trägt erheblich zur Unternehmenskultur von JUNKER sowie zu einem guten Arbeitsklima bei
- Die Unternehmenskultur von JUNKER basiert auf Toleranz. Unterschiedliche religiöse Überzeugungen, ideologische Auffassungen oder sexuelle Neigungen werden mit Respekt behandelt
- Diskriminierung steht fundamental im Gegensatz zu den Grundwerten von JUNKER und ist deshalb untersagt

Respekt

- JUNKER Mitarbeiter respektieren einander

Fairness

- Die Prinzipien der Fairness werden eingehalten und beachtet

Offenheit

- Offenheit und Integrität tragen erheblich zu einer positiven Unternehmenskultur bei. Sie schaffen ein Klima des Vertrauens und helfen, Missverständnisse zu vermeiden
- Regelmäßiges, offenes, ehrliches und konstruktives Feedback-Geben und Feedback-Nehmen trägt zur Erfüllung dieses Zieles bei

Zusammenarbeit
und Kooperation

Professionalität

Vielfalt und
Toleranz

Respekt

Fairness

Offenheit

**Unsere
Leitlinien**

6.2 Unsere Grundwerte

JUNKER ist in jeder Hinsicht „partner for precision“

JUNKER ist in jeder Hinsicht „partner for precision“: JUNKER liefert bei ihren Kunden hochwertige, auf die spezifischen Kundenbedürfnisse entwickelte Maschinen ab, und die gesamte Arbeitsweise aller JUNKER Beschäftigten ist von einem hohen Qualitäts- und Effizienzstandard geprägt

JUNKER verpflichtet sich, alle Gesetze einzuhalten

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ist in jedem Fall zwingend, selbst wenn dies bedeutet, auf eine attraktive Geschäftsmöglichkeit zu verzichten

JUNKER verpflichtet sich, in ihrer geschäftlichen Tätigkeit ein hohes Maß an Integrität aufrechtzuerhalten

Wir gehen entschieden gegen Korruption vor und vermeiden jegliche Interessenkonflikte, die auch nur den Anschein eines unangemessenen Verhaltens in sich tragen

JUNKER verpflichtet sich, ein von guter Zusammenarbeit geprägtes Arbeitsumfeld aufrechtzuerhalten und die Gleichbehandlung aller Beschäftigten zu gewährleisten

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie die Privatsphäre und Würde des anderen respektieren. Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art werden nicht toleriert

JUNKER verpflichtet sich zu Transparenz in ihren Entscheidungsprozessen

Wir dokumentieren unsere Geschäftsvorgänge vollständig, präzise und exakt

JUNKER verpflichtet sich, die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu gewährleisten

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein für die Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir setzen Maßnahmen zur Identifizierung und Eliminierung potenzieller Gefahren um. Gegebenenfalls warnen wir vor Gefahren

JUNKER verpflichtet sich, mit Ermittlungsbehörden zu kooperieren

Wir unterstützen behördliche Ermittlungen und beantworten Fragen von Ermittlungsbehörden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Rechte und Interessen von JUNKER sowie ihrer Beschäftigten gewahrt bleiben

Werte prägen das Handeln bei JUNKER

Die JUNKER Gruppe legt hohen Wert auf eine nachhaltige Unternehmenskultur, die von gemeinsamen Werten geprägt ist. Dazu zählen Wertschätzung unserer Kunden, Integrität als Fundament und Leitlinie unseres Handelns sowie Sorgfalt, Genauigkeit und Zuverlässigkeit in allem, was wir tun. Diese Grundsätze werden von allen JUNKER Beschäftigten gelebt und dienen der Entwicklung einer Zusammenarbeitskultur unter Beschäftigten, mit Kunden, Zulieferern und weiteren Interessengruppen



Impressum

Herausgeber
Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH
Junkerstraße 2 · 77787 Nordrach

Tel: +49 7838 84-0
Fax: +49 7838 84-302
info@junker.de
www.junker-group.de

Bildquellen
Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH
Shutterstock (Seite 1, 2, 10, 15, 16, 29, 32, 35)